

A-H/0006/2016



CDU Fraktion in der BV Hiltrup

Antrag

Bahnhof Amelsbüren: Ein Upgrade für Barrierefreiheit realisieren

Die Stadtverwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (ZVM) eine Perspektive für einen barrierefreien Ausbau des Bahnhalt punkts in Münster-Amelsbüren zu erarbeiten.

Begründung

Amelsbüren ist ein stark wachsender Stadtteil Münsters. Die Einwohneranzahl ist in den letzten zwölf Jahren von 4.800 auf heute gut 6.000 angestiegen. Weitere geplante Baugebiete lassen ein Anwachsen Amelsbürens auf 7.000 Einwohner bis zum Ende dieses Jahrzehnts erwarten.

Viele Amelsbürener orientieren sich auf ihren täglichen Wegen in Richtung Münsters Innenstadt. Dazu ist die Bahn nach Fahrplan mit sieben Minuten Fahrzeit das schnellste Verkehrsmittel (ggü. dem Bus mit 35 Minuten, ggü. dem Auto mit etwa 25 bis 30 Minuten).

Um die verkehrspolitischen Ziele Münsters zu stärken, muss auch das Angebot für den Schienenpersonennahverkehr weiter ausgebaut werden. Neben dem lediglich stündlichen Verbindungstakt ist die fehlende Barrierefreiheit dieses Bahnhalt punkts das wesentliche Manko, deren Beseitigung mit der Hoffnung auf einen zweigleisigen Gleis ausbau zwischen Münster und Lünen über ein Jahrzehnt lang in Aussicht gestellt wurde.

Barrierefreiheit nutzt nicht nur mobilitätseingeschränkten Personen, Eltern mit Kinderwagen oder bei der Fahrradmitnahme, sondern ermöglicht auch einen schnellen und sicheren Fahrgastwechsel beim Zughalt. Der Amelsbürener Bahnsteig ist bislang nicht auf das Standardmaß erhöht worden, um die Voraussetzung für einen stufenfreien Einstieg in den Zug zu schaffen. Ebenso fehlt ein stufenfreier Zugang zum Bahnsteig. Deutschlandweit sind nach Angaben der Bahn mittlerweile 80 Prozent aller Bahnhöfe barrierefrei umgebaut.

Ob, wann und wie der zweigleisige Ausbaus zwischen Münster und Lünen erfolgt, ist auch nach dem nunmehr vorliegenden Referentenentwurf zum Bundesverkehrswegeplan 2030 weiter offen, der leider keine konkrete Ausbauperspektive für diese Strecke benennt.

Auch vor diesem Hintergrund hat der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (ZVM) die grundsätzliche Bereitschaft aufgezeigt, Planungen für einen barrierefreien Ausbau des Bahnhalt punkts Amelsbürens aufzunehmen. Dabei sollen Synergien für einen späteren Streckenausbaus soweit möglich berücksichtigt werden, ggf. auch mit Provisorien. Mit einer abgeschlossenen Planung besteht die Möglichkeit, die Modernisierung dieses Bahnhofs für die nächsten Ausbauprogramme von Bahn, Land oder Bund anzumelden.

Münster, 06.06.2016

Hiltraud Bühl

Fraktionsvorsitzende

Münster, 15. Juni 2016

Bahnhof Amelsbüren: Ein Upgrade für Barrierefreiheit realisieren

Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (ZVM) eine Perspektive für einen barrierefreien Ausbau des Bahnhaltdepunkts in Münster-Amelsbüren zu erarbeiten.

Begründung:

Amelsbüren ist ein stark wachsender Stadtteil Münsters. Die Einwohneranzahl ist in den letzten zwölf Jahren von 4.800 auf heute gut 6.000 angestiegen. Weitere geplante Baugebiete lassen ein Anwachsen Amelsbürens auf 7.000 Einwohner bis zum Ende dieses Jahrzehnts erwarten.

Viele Amelsbürener orientieren sich auf ihren täglichen Wegen in Richtung Münsters Innenstadt. Dazu ist die Bahn nach Fahrplan mit sieben Minuten Fahrzeit das schnellste Verkehrsmittel (gegenüber dem Bus mit 35 Minuten, gegenüber dem Auto mit etwa 25 bis 30 Minuten).

Um die verkehrspolitischen Ziele Münsters zu stärken, muss auch das Angebot für den Schienenpersonennahverkehr weiter ausgebaut werden. Neben dem lediglich stündlichen Verbindungstakt ist die fehlende Barrierefreiheit dieses Bahnhaltdepunkts das wesentliche Manko, deren Beseitigung mit der Hoffnung auf einen zweigleisigen Gleisausbau zwischen Münster und Lünen über ein Jahrzehnt lang in Aussicht gestellt wurde.

Barrierefreiheit nutzt nicht nur mobilitätseingeschränkten Personen, Eltern mit Kinderwagen oder bei der Fahrradmitnahme, sondern ermöglicht auch einen schnellen und sicheren Fahrgastwechsel beim Zughalt. Der Amelsbürener Bahnsteig ist bislang nicht auf das Standardmaß erhöht worden, um die Voraussetzung für einen stufenfreien Einstieg in den Zug zu schaffen. Ebenso fehlt ein stufenfreier Zugang zum Bahnsteig. Deutschlandweit sind nach Angaben der Bahn mittlerweile 80 Prozent aller Bahnhöfe barrierefrei umgebaut.

Ob, wann und wie der zweigleisige Ausbaus zwischen Münster und Lünen erfolgt, ist auch nach dem nunmehr vorliegenden Referentenentwurf zum Bundesverkehrswegeplan 2030 weiter offen, der leider keine konkrete Ausbauperspektive für diese Strecke benennt.

Auch vor diesem Hintergrund hat der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (ZVM) die grundsätzliche Bereitschaft aufgezeigt, Planungen für einen barrierefreien Ausbau des Bahnhaltdepunkts Amelsbüren aufzunehmen bzw. zu vergeben. Dabei sollen Synergien für einen späteren Streckenausbau soweit möglich berücksichtigt werden, ggf. auch mit



Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster



CDU Ratsfraktion Münster

Provisorien. Mit einer abgeschlossenen Planung besteht die Möglichkeit, die Modernisierung dieses Bahnhofs für die nächsten Ausbauprogramme von Bahn, Land oder Bund anzumelden.

gez. Walter von Gökels
und Fraktion

gez. Carsten Peters
und Fraktion



A-W/0001/2017

Herrn
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Münster – West
Herrn Stephan Brinktrine
Pantaleonplatz 7
48161 Münster

02.01.2017

Umgestaltung des Bahn-Haltepunktes in Münster-Albachten

Die Verwaltung wird gebeten:

- sich gegenüber der Deutsche Bahn AG dafür einzusetzen, dass die Bahnsteige am Bahn-Haltepunkt Münster-Albachten so angehoben werden, dass der Einstieg in die Züge der RB 42 sowie des RE 2 problemlos möglich ist.
- die Unterführung im Bahn-Haltepunkt Münster-Albachten barrierefrei umzugestalten. Dazu sind auf beiden Seiten entsprechende Bauwerke zu schaffen, die Stadt Münster wird dazu die von ihrer Seite her notwendigen Arbeiten einbringen.
- Die Planung für die barrierefreie Umgestaltung der Unterführung wird die Verwaltung in 2017 vorlegen.

Begründung:

Beim Einstieg in die Züge insbesondere Richtung Münster – Hauptbahnhof müssen Passagiere bis zur ersten Treppenstufe in die Bahn ca. 50 cm Höhenunterschied überwinden. Selbst im behindertengerechten Einstieg in einem Wagon des RE 2 sind es noch ca. 40 cm. Seniorinnen und Senioren mit eingeschränkter Mobilität, speziell Rollatoren – Benutzer und Rollstuhlfahrer, Personen mit Kinderwagen, Radtouristen sowie Personen mit einer Gehbehinderung haben dann oft große Probleme, überhaupt in den Zug einsteigen zu können. Der Haltepunkt Münster-Albachten ist inzwischen einer der meist genutzten Bahn-Haltepunkte in Münster, die Zugfolge wurde fast durchgängig auf einen ½ Stunden Takt verdichtet.



Fraktion in der
Bezirksvertretung
Münster-West

Es ist deshalb dringend erforderlich, die Bahnsteige so auszurichten, dass Reisende mit schwerem Gepäck, Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren sowie Kinder unfallfrei und sicher in den Zug einsteigen können.

Im Rahmen der Gespräche mit der DB wird die Verwaltung eine Mitfinanzierung der Maßnahme durch die Stadt Münster aus den Mitteln der sogenannten Stellplatzablöse in Form einer Pauschale anbieten.

Genauso wie der Einstiegssituation in die Züge in Albachten problematisch ist, ist auch die Querung der Gleise durch die Unterführung für Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Personen mit Kinderwagen, Gehbehinderte usw. schwierig bis unmöglich. Eine den Ansprüchen einer Mobilstation gerecht werdende Anlage darf aber solche Hindernisse nicht aufweisen, ein barrierefreier Zugang muss gewährleistet werden. Hierzu ist neben der Anhebung der Bahnsteige der Bau von Rampen (ggf. auch von Aufzügen) notwendig, die dem vorher genannten Personenkreis den ungehinderten Zugang zu den Gleisen ermöglichen sollen.

Es liegen in diesem Bereich relativ komplizierte Eigentumsverhältnisse vor. Die Unterführung liegt im Eigentum der Stadt Münster, die kleinen Zugangsgebäude im Eigentum der DB. Trotzdem muss es möglich sein hier, ggf. mit Fördermitteln des Landes, barrierefreie Zugänge zu schaffen.

Bei der Ausführung der barrierefreien Unterführung ist die bereits beschlossene künstlerische Gestaltung der Unterführung anzugleichen.

Für die SPD – Fraktion:
Raimund Köster

Nachrichtlich:

Der Antrag wurde gleichlautend vom SPD – OV – Albachten an Frau Marianne Koch, Vorsitzende der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen abgesandt.

Mitglieder der SPD-Fraktion:
Beate Kretzschmar, Vorsitzende
Stephan Brinktrine
Raimund Köster
Elke Kraut-Kleinschmidt
Nico Schmitz



„Bahnhaltunkte barrierefrei machen“

Antrag an den Rat der Stadt Münster
zur Verweisung an den ASSVW

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
www.spd-muenster.de

14.02.2017

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung zum barrierefreien Umbau der Bahnhaltunkte in Sprakel, Albachten und Amelsbüren aufzunehmen. Zudem sollen frühzeitig beim Zweckverband NWL Fördermittel für diese Maßnahmen beantragt werden.

Bei den Planungen sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- In Sprakel soll ein neuer, zentraler Zugang zu beiden Bahnsteigen geschaffen werden, der kurze Wege ermöglicht, die Sicherheit erhöht und die Verknüpfung mit Bus und Rad verbessert.
- In Albachten sollen sowohl die Bahnsteige angehoben werden als auch eine barrierefreie Querung der Gleise ermöglicht werden.
- In Amelsbüren ist eine mit dem Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen kompatible Lösung zu finden.

Begründung:

Begleitend zum Maßnahmenprogramm zum barrierefreien Ausbau der Bushaltstellen in Münster müssen die Bahnhaltunkte selbstverständlich auch in den Fokus genommen werden. Der Schienenverkehr hat auch innerhalb der Stadt Münster eine große Bedeutung. Für die Stadtteile Sprakel, Albachten und Amelsbüren ist der Zug das mit Abstand schnellste Verkehrsmittel für den Weg in die Stadt. Allerdings steht dieser Weg Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, nicht zur Verfügung. Alle drei Haltepunkte sind bislang nicht barrierefrei. Darum muss ein Ausbau forciert werden. Zur Finanzierung sind frühzeitig Fördermittel beim NWL zu beantragen.

zu Sprakel:

Die Bevölkerung des Stadtteils Sprakel wird in den nächsten Jahren um ca. 80% auf mehr als



5.400 Männer und Frauen anwachsen. Diese Ausweitung hat große Auswirkungen auf den ÖPNV im Norden der Stadt. Durch einen benutzerfreundlichen und barrierefreien Bahnhaltepunkt schaffen wir die Grundlage für die attraktive Nutzung der Bahn und damit eine Alternative zum Individualverkehr.

Der Haltepunkt Sprakel ist aktuell – je nach Fahrtrichtung der passierenden Züge – über zwei getrennte Zuwegungen zu nutzen. Vor allem der östliche Bahnsteig ist nicht benutzerfreundlich angelegt. Das führt zu langen Umwegen. Ein benutzerfreundlicher und kundenorientierter Zugang zu den Zügen durch einen zentralen Zugang / Abgang ist daher ein Ziel des Umbaus. Die aktuelle Situation führt dazu, dass die Bahngleise durch Bahnnutzer*innen illegal gequert werden. Hier liegt ein hohes Unfallrisiko vor. Durch eine Anhebung der Bahnsteige wird dieses illegale Queren erschwert und damit die Sicherheit erhöht.

zu Albachten:

Auch Albachten wird in den nächsten Jahren durch das neue Baugebiet Albachten-Ost erheblich wachsen. Der Zug ist die schnellste Verbindung in die Innenstadt. Jedoch ist weder der Zustieg barrierefrei möglich noch eine Querung der Bahnstrecke. Beim Umbau soll die aus BV-Mitteln bezuschusste Gestaltung der vorhandenen Unterführung integriert werden. Der Bau von Rampen oder Aufzügen soll alternativ geprüft und dargestellt werden.

zu Amelsbüren:

Mit der Planung der Barrierefreiheit am Bahnhof Amelsbüren kann nicht gewartet werden, bis Bundesverkehrsminister Dobrindt endlich einlenkt und grünes Licht für den Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen gibt. Darum soll bereits jetzt eine Planung für den barrierefreien Ausbau begonnen werden, die mit einem Ausbau der Strecke kompatibel ist.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liekefedt
Ludger Steinmann

Thomas Fastermann
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Petra Seyfferth
Robert von Olberg





Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Antrag an den Rat Nr. : A-R/0009/2017



CDU
Ratsfraktion Münster
13. März 2017

ANTRAG

Bahnhaltepunkte in Münster barrierefrei ausbauen

Die Stadtverwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (ZVM), für die Bahnhaltepunkte Sprakel, Albachten und Amelsbüren Planungen mit dem Ziel vorzulegen, diese Bahnhaltepunkte barrierefrei um- bzw. auszubauen. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die angebotenen Fördermittel des ZVM in Anspruch zu nehmen und die barrierefreie Planung der drei Haltepunkte zu erstellen.

Begründung

Münster wächst, auch in den Stadtteilen. Um die verkehrspolitischen Ziele Münsters zu stärken, muss auch das Angebot für den Schienenpersonennahverkehr weiter ausgebaut und attraktiver werden. Die Regionalbahnen aus dem Umland mit Haltepunkten in den Stadtteilen Münsters und Verbindung zum Hauptbahnhof können für viele Pendler eine Stadtbahnqualität erreichen und eine attraktive Alternative zum Auto sein.

Fehlende Barrierefreiheit von Bahnhaltepunkten ist ein wesentlicher Mangel. Barrierefreiheit nutzt nicht nur mobilitätseingeschränkten Personen, Eltern mit Kinderwagen oder bei der Fahrradmitnahme, sondern ermöglicht auch einen schnellen und sicheren Fahrgastwechsel beim Zughalt.

Deutschlandweit sind nach Angaben der Bahn mittlerweile 80 Prozent aller Bahnhöfe barrierefrei umgebaut. In Münster sind die Hälfte der Bahnhaltepunkte nicht barrierefrei ausgebaut (Sprakel, Albachten, Amelsbüren).

Mit einer abgeschlossenen Umbauplanung besteht die Möglichkeit, die Modernisierung dieser Bahnhöfe für die nächsten Ausbauprogramme von Bahn, Land oder Bund anzumelden, um Fördergelder dafür zu gewinnen.

gez.
Stefan Weber
und Fraktion

gez.
Otto Reiners
und Fraktion



**Fraktion in der
Bezirksvertretung Münster-Nord**

Münster, 06.03.2019

Antrag:

Barrierefreier Ausbau des Bahnhofs in Sprakel

Die BV Nord möge beschließen:

die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie und zu welchen Kosten der Bahnhof Sprakel und die damit verbundene Infrastruktur barrierefrei gestaltet werden kann.
Entsprechende Fördermittel sind zu beantragen.

Begründung:

Sprakel ist ein wachsender Stadtteil. Das bedeutet, dass der Bahnhof Sprakel künftig wesentlich intensiver frequentiert werden wird, so dass die aktuell fehlende Barrierefreiheit im und rund um den Bahnhof dringend der Beseitigung bedarf.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

Bloch

Bölling

Rösmann

und Fraktion

CDU-Kreisverband Münster e.V.

Mauritzstraße 4-6 • 48143 Münster
Telefon (02 51) 4 18 42-0
Telefax (02 51) 4 18 42-44
post@cdu-muenster.de • www.cdu-muenster.de

CDU-Fraktion in der BV Nord

Vorsitzender: Olaf Bloch
Guerickeweg 25, 48159 Münster
Telefon (0251) 212183
olaf.bloch@drv-westfalen.de